

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

seine Person als höchst gefährlich erachtete, war eine Aussage Otto's. Daß er den edlen, von einer echt christlichen Mutter erzogenen Jüngling nicht zu einer Lüge werde verleiten können, galt ihm schon jetzt so viel als ausgemacht. Wenn also sein letzter Versuch mit Otto morgen mißlang, was sollte er dann beginnen?

Während so Ritter Georg gar Böses in seinem Herzen sann, lag Otto im Gefängnisse auf seinen Knien und betete inbrünstig zu Gott, er möge ihn in der letzten schweren Stunde der Prüfung nicht sinken lassen. „Lieber das Aergste erleiden, als dich mit einer Sünde beleidigen!“ rief er unzählige Male aus. Lebhaft traten heute die schönen Tage seiner Kindheit wieder vor seine Seele. Ihm war es, als hörte er die Ermahnungen des greisen Herrn Pfarrers und seiner frommen Mutter, er erinnerte sich an die gute, unschuldige Hedwig, an den braven Wendelin, er sah sich zurückversetzt in die feierliche Stunde seiner ersten heiligen Kommunion und gedachte unwillkürlich all' der Versprechungen, die er damals für's ganze Leben dem lieben Gott gemacht. Besonders diese letzte Erinnerung stärkte und kräftigte ihn in dem Vorsatze, Gott unerschütterlich treu zu bleiben, was auch Ritter Georg ihm Hartes und Schreckliches androhen möge.

Siebenzehntes Kapitel.

Das Glöcklein von Schwallenbach.

Langsam war die Nacht vergangen. Eben wollten Otto vor Ermattung die Augen zufallen, als zwei Männer das